PHILIPPIA V/5: 396–398 1987

VOLKER PUTHZ

Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCXI

Ein neuer Stenus aus Neuguinea (Staphylinidae, Coleoptera)

Abstract
Description of *Stenus (Hypostenus) atroviolaceus* sp. n. (New Guinea).

Der französische Staphylinidologe H. COIFFAIT (Toulouse) beendet nach einem sechzigjährigen entomologisch-aktivem Leben seine diesbezügliche Tätigkeit und hat mir in diesem Zusammenhang einen *Stenus* anvertraut, der noch nicht beschrieben war und den ich hier bekannt mache. Für die Überlassung des Paratypus möchte ich meinem lieben Senior-Kollegen herzlich danken.

Stenus (Hypostenus) atroviolaceus sp. n.

Diese neue Art gehört in die nächste Verwandtschaft zu *S. hestiocorus* PUTHZ, *S. coeruleus* FAUVEL und *S. agalmatias* PUTHZ, wie ihre Genitalien beweisen. Habituell erinnert sie an mehrere große metallische Arten des melanesischen Faunengebietes. In meiner Tabelle der neuguineensischen Arten würde man entweder zu *S. hestiocorus* kommen (wenn man das leicht gekerbte 10. Tergit berücksichtigt) oder zu Leitziffer 178 (179).

Dunkel, metallisch glänzend: Kopf und Pronotum überwiegend schwarz mit kupfrig-violettem Anflug, Elytren blau-violett, Abdomen violett, die Spitze eher schwärzlich. Kopf und Pronotum ziemlich fein und wenig dicht punktiert, Elytrenpunktierung grob bis mäßig grob und dicht bis ziemlich dicht, Abdomen sehr fein und weitläufig punktiert; Beborstung kurz, unauffällig. Fühler gelb, die drei Keulenglieder ± gebräunt. Taster einfarbig gelb. Beine gelb, Tarsengliedspitzen verdunkelt. Oberlippe dunkelbraun, vorn breit aufgehellt-bräunlich-gelb. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht beborstet. 9. Sternit bzw. Valvifer apikal gerundet-gesägt. 10. Tergit am Hinterrand fein gekerbt.

Länge: 6,5 – 7,0 mm.

♂ - Holotypus und 1 ♀ - Paratypus: Neuguinea-West, Provinz Tel, 2300 m, P. Beron (der Fundort liegt also im heutigen West-Irian).

Die folgende Beschreibung geht vom Holotypus aus; sofern das Weibchen andere Merkmale zeigt, wird das jeweils in Klammern angegeben.

Kopf erheblich schmäler als die Elytren (46 : 55), Stirn verhältnismäßig breit (mittlerer Augenabstand: 26) mit zwei deutlichen, breiten Längsfurchen, Mittelteil so breit wie jedes der Seitenstücke, flach, aber deutlich erhoben, erreicht aber nicht das Augeninnenrandniveau; Punktierung ziemlich fein und ziemlich weitläufig, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß

wie eine Augenfacette, viel kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktzwischenräume durchschnittlich mindestens doppelt so groß wie die Punkte.

F ü h l e r lang, zurückgelegt überragen die letzten drei Glieder den Hinterrand des Halsschildes, die vorletzten Glieder sind gut doppelt so lang wie breit.

P r o n o t u m erheblich länger als breit (44,5 : 36), etwas hinter der Mitte am breitesten, seitlich ziemlich gerade, in der Hinterhälfte flach-konkav eingeschnürt; Punktierung auf der Scheibe ziemlich fein und wenig dicht, etwa so grob wie am Kopf, aber dichter, Punktabstände hier durchschnittlich gut so groß wie die Punkte, aber selten doppelt so groß; seitlich wird die Punktierung gröber und dichter, sie erreicht hier die Stärke der Elytrenpunktierung und auch fast deren seitliche Dichte.

E l y t r e n lang-rechteckig, deutlich länger als breit (65 : 55), Schultern eckig, Seiten ziemlich gerade, Hinterrand tiefrund ausgerandet (Nahtlänge: 56); der Nahteindruck erlischt zur Elytrenmitte, ein Schultereindruck ist kurz und flach; Punktierung im Nahtdrittel weniger dicht als außen, grob, der durchschnittliche Punktdurchmesser entspricht dem mittleren Querschnitt des 2. Fühlergliedes (oder mäßig grob: der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 9. Fühlergliedes), im Nahtdrittel sind die Punktzwischenräume fast überall kleiner als die Punkte, aber größer als die Punktradien (sind die Punktzwischenräume mehrfach so groß, manchmal sogar wenig größer als die Punkte), außen sind die Punktzwischenräume meist etwa so groß wie die Punktradien (überwiegend fast so groß wie die Punkte), zum Hinterrand wird die Punktierung feiner und erheblich weitläufiger; die Schultern sind glatt, die Naht wird jederseits von einer dichten Punktreihe begleitet.

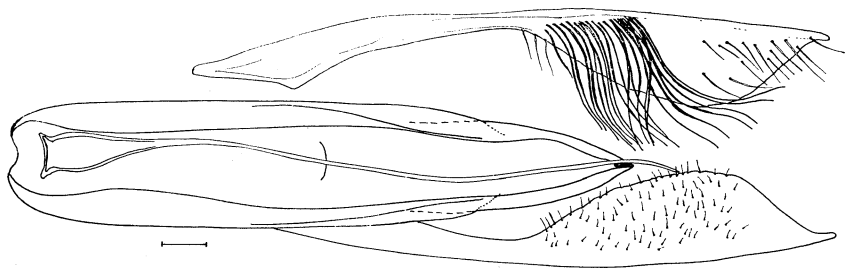
A b d o m e n zylindrisch, auch hinten wenig verschmälert, basale Quereinschnürungen der ersten Segmente sehr tief, 7. Tergit mit breitem, apikalem Hautsaum (makroptere Art). Die Punktierung ist nur in den basalen Quereinschnürungen der ersten Tergite und auf dem 3. Tergit so grob bis gut so grob wie am Kopf, sonst — also überwiegend — sehr fein und weitläufig, die Punkte sind erheblich kleiner als eine Augenfacette, ihre Abstände mindestens doppelt so groß wie die Punkte.

Der Vorderkörper ist netzungsfrei, das Abdomen ist erst ab Tergit 7 genetzt.

M ä n n c h e n : 3.—5. Sternit in der hinteren Mitte mit langspitzwinkliger Glättung, im übrigen ziemlich grob und ziemlich dicht punktiert. 6. Sternit in der hinteren Mitte schwach eingedrückt, daselbst äußerst fein punktiert, genetzt und beborstet, Hinterrand kaum erkennbar bar flach ausgerandet. 7. Sternit median ohne jegliche Abflachung, noch feiner und etwas dichter als an den Seiten punktiert und beborstet und dazwischen genetzt. 8. Sternit mit schmalem, tiefem Apikalausschnitt gut in den hinteren zwei Fünfteln (15,5 : 37). 9. Sternit apikolateral etwas vorgezogen, am ganzen Hinterrand gesägt. Der A e d o e a g u s (Abb.) besitzt einen schiffchenförmigen Medianlobus, dessen Spitze dorsad gebogen ist und daselbst eine zahnartige Verdickung trägt. Im Innern werden neben einer langen Tube noch Ausstülpbänder deutlich, die (wegen veränderter Lage) in der Abbildung nicht eingezeichnet sind. Die Parameren sind sowohl ventral (dick und lang) als auch dorsal (dicht und kurz) beborstet.

W e i b c h e n : 8. Sternit breit abgerundet. 9. Tergit am Hinterrand deutlich breit-konkav ausgerandet.

Figurenlegende: *Stenus (Hypostenus) atroviolaceus* sp. n. (Holotypus): Ventralansicht des Aedoeagus (ohne Ausstülpbänder), linke Paramere zeigt Ventralbeborstung, rechte Paramere Dorsalbeborstung. – Maßstab = 0,1 mm.



Stenus atroviolaceus sp. n. unterscheidet sich von den drei eingangs genannten Arten durch seine relativ feine Punktierung der Pronotumscheibe, von allen durch die Sexualcharaktere. Holotypus im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris (coll. Coiffait), Paratypus in meiner Sammlung.

Zusammenfassung

Beschreibung von *Stenus (Hypostenus) atroviolaceus* sp. n. aus West-Irian (Neuguinea).

Literatur

PUTHZ, V., 1972: Revision of the *Stenus*-species of New Guinea, Part II (Coleoptera: Staphylinidae). – Pacif. Insects **14**: 475–527.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 2. September 1986.

Anschrift des Verfassers:

Dr. V. PUTHZ
Limnologische Flußstation
Max-Planck-Institut für Limnologie
Postfach 260
D–6407 Schlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1982-1987

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CCXI Ein neuer Stenus aus Neuguinea (Staphylinidae, Coleoptera) 396-398